



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Die andere Vorbereitung zum Fest der Beschneidung Christi/ in welcher
der andere Theil der Erforschung deß Gewissens deß vergangenen Jahrs
bestehet

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

den heiligen Tauff von den grossen Schmerzen/ welche er in seinen Augen empfunden/ erlediget / und gesund gemacht. Der Kayser Maximianus ließ ihm nit lang darnach mit seinen Kindern und Frauen das Haupt abschlagen : Sabinus aber ließ er so unerbarmlich und unmenschlich mit Prügeln schlagen / daß er davon sturb im Jahr Christi 302.

Dieser H. Sabinus ward von denen/ welche sich in den Krieg begeben / angeruffen/ darumb diereil ihn der Herzog Aeculphus/ ungeschicket daß er noch ein Heyd/ (als er wider die Römer im Krieg stritte) umb sich herum sahe/ und wie daß er von ihm alle streich gleichsam als ein Schild abwendete/ und ihn verthätigte.

Was man hierauf zu lernen und nachzufolgen habe ist klar: dan seine Beständigkeit / sein Eyffer und Lieb / welche er gegen dem hatte/ welcher ihm keine Hand hatte lassen abhawen / ist eben so wohl nachzufolgen/ als die Zuf und Demuth des Venustiani/ daß er ihn so übel gehalten hätte. Verehre ihn als einen Bischoff und Martyrer.

Die andere Vorbereitung zum Fest der Beschneidung Christi / oder zum neuen Jahr / in welcher der andere Theil der erforschung des Gewissens über das ablauffende Jahr bestehet.

Setze alle deine unnöthige Geschäften auff Sept/ gehe in dich selbst/ und sinne am heutigen Tag deinen Sünden nach/ so du das vorige Jahr begangen / laß sie dir leyd seyn/ hasse und verfluche sie / und büsse sie ab/ damit du das new-angehende Jahr mit einem reinen Gewissen anfangen mögest. Zu diesem End stelle dich in der gegenwart Gottes vor das Kripplein / in beyseyn der seligen R. P. Sulten. 3. Bund.

Mutter/ des H. Josephs/ deines heiligen Engels / und anderer Heiligen mehr : begehre außberglicher Demuth Gnad deine Sünden zu erkennen/ eine wahre Reu und Leyd darüber zu haben / dieselbe zu verfluchen/ und in das künfftig zu vermeiden : und also zu ergangen/ was dir das Jahr durch an der bereuung deiner Sünden abgangen. Darauff fang an den fürnehmsten Sünden / so du das lange Jahr durch begangen/nachzudencken von Monat zu Monat/ sehe an die Verter / die Personen/ mit welchen du umgangen/ die Geschäft und Arbeit / in welchen du dich aufgehalten und bemühet hast. Man findet in unterschiedlichen Büchlein / wie man seinen Sünden nachsinnen soll / aber meines erachtens wirstu wohl thun / daß du diese meine weiß brauchest/ in welcher alle begangene Sünden in drey Unterscheid getheilet werden. 1. So einer wider Gott. 2. Wider den Nächsten. 3. Und wider sich selbst begangen. Durchlese sie auff unterschiedliche mahl / halte dich darin auff/ bereue sie/ und bewege dein Herz und Gemüth auff unterschiedliche Weiß/ wie im 3. Punct des 3. Artickels am 12. Capitel des 2. Theils im ersten Buch. Item im 3. Theil Cap. 8. Artick. 2. Punct. 2. Item im 4. Theil Cap. 4. Artick. 2. gesagt worden.

Im ersten Theil oder in den Sünden wider Gott hastu dich auff folgende Weiß zu besinnen.

1. Ob du deinem Christlichen Glauben / welchen du mit dem Mund bekennest / gemäß gelebt hast/ ob du vielmehr dem vermaledeyten Geis der Welt/ als des heil. Evangelii/ welches Christus mit seinem Mund gelehrt / und mit seinem Blut bestättiget/ gefolgt.

2. Ob du an Gott und seiner Hülf misstrawet / ob du zuviel auff die Creaturen getrawet/ und sie vielmehr als Gott umb Rath gefragt.

B u

3. Ob

3. Ob du dem Aberglauben/Wahrsagungen und Träumen angehangen.

4. Ob du in deinen Wercken eine rechte gute Meynung gehabt / Gott zu gefallen und zu dienen/ oder vielmehr deinen engenen Nutz gesucht/ und auff menschlichs Bedencken gangen sehest.

5. Ob du dich gegen Gott undanckbar verhalten.

6. Ob du mehr die Creaturen als Gott selbstem liebdest/und lieber Gott als die Creaturen beleidigest.

7. Ob du wider Gott in deinen Widerwertigkeiten gemurzet.

8. Ob du leichtfertig ohn Bedencken/ohne Warheit und Noth geschworen.

9. Ob du deinen Gelubten und anderen Verheissungen/ so du Gott gethan/ nachkommen sehest.

10. Ob du dein Gebett / die erforschung deines Gewissens/deine Beicht/nießung des heiligen Sacraments obenhin und unvollkommen verzichtet ; unwürdig dem Ampt der heiligen Mess beghewohnet ; wenig auff den Predigen und lesung geistlicher Bücher zugenommen.

11. Ob du dich wenig bekümmert / daß Gott von dir oder anderen beleidiget worden; oder wenig Lusts an dem gehabt / daß man Gott fleißig diene : ob du vielmehr die liebdest und rühmest / welche mit beleidigung Gottes dem teuflischen weltlichem Wesen und Gesäßen folgen (als da seynd die Nachreder und andere/so einander zum besondern Streit auff Leib und Leben aufruffen.)

12. Ob du vor Gott ohne Ehrens / Ehrerbietigkeit und Bedencken gehandelt / ja so gar in seiner gegewart hast dürfen sündigen.

13. Ob du den göttlichen Inspredungen/ dieß oder jenes gute Werk zu thun/ oder von dieser oder jener Sünd zu enthalten / widerstanden.

14. Ob du menschlichen Bedencken lieber eins oder das andere gute Werk lassen hast.

15. Ob du andere durch deinen Neid durch deinen Haß/ durch dein Geßitz aufslachen / oder auff andere Weise in guten Wercken/oder im Dienst Gottes hindert hast.

Beschließ diesen ersten Theil der En wider Gott mit einer wahren Reue und Herkenleyd/in erwegung daß du dir das Jahr durch Gedult gehalten hab gleichfals einen Schröcken ab die daß du so verwegen und frech gegen einen so gütigen und lieblichen Gether dir alles liebs und guts thäte / in mancherley weis hast dörfen erpanden du die Kräfte deiner Seel / die Glieder deines Leibs/so du von ihm ergen/so übel gebrauchet : daß du wegen nährlichen Eitelkeit / unflätigen Lusts / oder andere unzimliche beude deines Herzens in seiner gegewart diget / als wan du durch auß nicht den wärest ihn zu lieben / oder als in seiner gang entrahten köntest ; Item gehre demühtig umb verzeihung mit Worten allein/sondern auff inneren Herzen / und bekenne öffentlich daß du/wo es seyn könte / niemals erzehest erzürnet haben / wie du gethan / auß forcht der Höllen oder des Gottes sondern auß lauterer und reiner Gottediente Straff / so wohl allhie in dieser dort in jener Welt aufzustehen / wegen verzeihung deiner Sünden erlangest. Item opffere ihm auff die Zehen des Bluts/ welches er in der Welt vergossen / und den Schmerzen/wegen deiner Sünd empfunden/

jenig/welches dir abgethet/ gut gemacht wer-
de. Item so begehre von der seligen Mutter/
vom H. Joseph/ deinem Schutz Engel/ und
anderen Heiligen/das sie durch ihre Fürbitt
vergebung deiner Sünden erlangen. Fall
vor Jesu im Kripplein nider auff deine Knie/
gleich wie die Magdalena vor seinen Füßen
im Haus der Pharisæer. Sprich den vier-
ten Bußpsalmen Miserere, oder die zween
ersten auß den Bußpsalmen mit den vier
Gebettern/welche nach der Litaney folgen.

Im 2. Theil/ oder in den Sünden/ so du
wider deinen Nächsten/ er sey gleich höhers/
oder nidriges Stands als du/ oder auch deines
gleichen/hast du fürnemlich auffzusehen.

Erstlich ob du deinen Obern/ Geistlichen
oder Weltlichen gehorsamet/sie geliebt/ oder
auch verächtlich und spöttlich von ihnen ge-
redt/ sie freventlich geurtheilet/ wider ihre
Anordnung gemurzet/ oder andere von ih-
rem gebührlichen Gehorsam abgehalten.

2. Ob du ein hartes und unempfindliches
Herz gehabt/ und mit anderen in ihrem Ley-
den und Elend kein Mitleyden gehabt. Oder
aber das du vielmehr auß menschlichem Be-
denken/ als auß wahrer Lieb ein Mitleyden
gehabt/ das du ihm/ wan du die Mittel und
Gelegenheit gehabt/ nicht behülfflich gewe-
sen/ und mehr zur erhaltung des unnötigen
Viehs/ als zur nahrung der armen elendi-
gen Menschen angewendet.

3. Ob du anderer Wort und Werck fre-
ventlich geurtheilet/ und böse Argwohn ge-
habt.

4. Ob du andere gehasset/ oder einen Un-
willen auß sie gefasset/ ungern gesehen/ nit
mit ihnen geredt/ ihnen den Tod/ oder ande-
re Unglück gewünschet.

5. Ob du die empfangene Schmach und
Unbilligkeit gern und auß Herzen nachge-

lassen/ sonderlich wan man dich umb verzer-
hung gebetten.

6. Ob du anderen Schaden zugesügt/ an
ihren Gütern ihnen ingehalten/ oder auch
gar benommen/ was ihnen zugehörete/ oder
an dem verhindert/ zu welchem sie fug und
recht hatten: an ihrem Leib mit schlagen/ ver-
lezen/ verwunden/ oder dergleichen Ungele-
genheiten gemacht: oder an ihrer Seel mit
bösem Raht und Exempel; oder an ihrem
guten Nahmen durch nachredung und of-
fenbarung ihrer bösen und nachtheiligen
Werck/ von welchen noch niemand weiß/
oder wan mans schon weiß/ ob du auß böser
Meynung/ ihm zu schaden/ dich an ihm zu
rechnen/ und dergleichen mehr von seinen
Wercken und Unvollkommenheiten geredt/
und ein Wohlgefallen daran gehabt.

7. Ob du das Unglück/das Ubel/ und den
schaden der andern/welchen du hättest könen
abwenden/ oder zu verhindernen schuldig wa-
rest/ abgewendet. Ob du ein wohlgefallen am
schaden der anderen gehabt/ dich darin erfre-
wet/ und die geliebt und gelobt/ welche ande-
ren schaden. Ob du gern und mit Lust ange-
hört die/welche böses von anderen sagten.

8. Ob du andere in ihrer zeitlichen Wohl-
fahrt/ oder am Heyl ihrer Seelen und geist-
lichem Wohlstand verhindert.

9. Ob du trawrig/ wan es andern wohl-
gehet: und frewdig/ wan es ihnen übel gehe/
sonderlich wan diese deine Trawrigkeit und
Frewd auß M. figunst herkommet.

10. Ob du in deinem Herzen/ oder mit
äußerlichen Zeichen und Worten andere
verachtet/ und ihrer gespottet/ sie geschmähet/
und wider sie erzürnet.

11. Ob du andere unmaßiger Weiß mit
Nachtheil deines Gewissens/ oder Aerger-
nus deines Nächsten geliebt hast.

12. Ob du anderen in ihren Lastern und
Un-

willst, so kanstu auch überlesen, was von der Erforschung deines Gewissens über den Monat gesagt worden im vierten Theil des ersten Buchs am zweyten Punct des zweyten Artikels des vierten Capitels. Opffere selbst/ wan du Priester bist / oder laß die Mess für die Vergebung der Sünden auffopffern. Eben zu diesem End richte auch alle andere Messen / welche am selbigen Tag durch die ganze Welt gelesen werden; mit Erinnerung/ daß diß Opffer ein Veröhn-Opffer sey. Vergiß nit am selbigen Tag eins oder das andere Bußwerck zu thun.

Der 31. Tag im Christmonat.

Neben der Betrachtung des siebenden Tags dieser vierzigtagigen Andacht hastu den H. Sylvester / und die H. Columbam zu verehren / und die dritte Vereitung zum Fest der Beschneidung Christi für die Hand zu nehmen.

Kurzer Inhalt des Lebens des H. Pabst Sylvestri / und der H. Jungfrawen und Martyrin Columba.

Der H. Sylvester war ein geborner Römer / besaß sich in seiner Jugend die frembde Christen aufzunehmen. Als er den Leib des H. Martyrers Timothei / welcher von Antiochia bis gen Rom kommen / begraben wurd er durch den Römischen Pfleger Tarquinius gefänglich eingezogen / und mit Gift getränkert / in Meynung ihn also hinzurichten / dieweiler darfür hielte / daß er das Geld und Holt des gemelten Martyrers / auff welches er sehr begierig / in seiner Gewalt und Verwahrung hätte. Aber er blieb nit lang in der Gefängnis / dan den folgenden Tag sturb Tarquinius an einer

Fischgrad / welche ihm im Hals stecken bliebe. Nach der Zeit came er dem Pabst Melchias de im Pabstumb nach / und da sich die angefangene Verfolgung der Christen under dem Käyser Constantino vernichte / begab er sich auff den Berg Soracte / sieben Itallianische Meil von Rom gelegen.

Under dessen suchte der Käyser Constantinus allenthalben Mittel / damit er von seinem Aufsatß mögte gereinigt werden / es wurd ihm vorgeschlagen / daß er sich im Menschen oder junger Kinder Blut baden soltes / wan er von seinem Aufsatß wolte gereinigt werden. Zu diesem End hätte man schon bey die 3000. Kindlein zusammen gebracht / deren Eltern ein groß Geheuls und Geschrey machten / welches den Käyser zum Mitleyden bewegte; also daß er viel lieber in seinem Aufsatß sterben / als sich einer so unmenschlichen Arzenei gebrauchen wolte. Ließ deswegen den Eltern etwas Gelds geben / und schickte einen jedwederen wider nach Haus. Die nechstfolgende Nacht erschienen ihm im Schlaf die zween Apostel Petrus und Paulus / und sagten ihm / daß er auff den Berg Soracte schicken / und nach dem Sylvester solte fragen lassen / welcher ihm ein ander Bad fürsreiben würde. Darauf reisetete der H. Sylvester gen Rom zum Käyser / zeigte ihm die Bildnissen der H. Aposteln / der Käyser erkennete gleich / daß es die Bildnus der zweyer Aposteln waren / welche ihm im Schlaf erschienen. Darauf unterwiese er ihn im Glauben / und zeigte ihm an / daß kein ander Mittel und Bad seinen Aufsatß zu heylen als eben der H. Tauff. Constantinus bereitete sich auff fleißigste darzu / legte seine Käyserliche Kleidung ab / fastete / und that Buß für seine begangene Sünd; in dem er den H. Tauff empfing / wurd er mit einem hellen Glantz umgeben / die Haut seines Leibs ward rein und schon wie die Haut